

Wir veröffentlichen aktuelle Informationen über das Ammunition Center Europe, das größte Munitionslager der U.S. Army außerhalb der USA bei Miesau in Kreis Kaiserslautern.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 100/16 – 28.07.16

## Das Ammunition Center Europe zeigt sich flexibel bei der Unterstützung der U.S. Army Europe und der NATO

Von Greg Jones, 21. TSC Public Affairs

THE OFFICIAL HOMEPAGE OF U.S. ARMY EUROPE, 12.07.16

( <https://www.army.mil/article/171363/> )

MIESAU, Deutschland – Das Miesau Army Ammunition Depot (das Army-Munitionsdepot Miesau) liegt bei einem Ort gleichen Namens im Westen der Stadt Kaiserslautern, ist von der vorbeiführenden Autobahn aus aber kaum zu sehen; die Bezeichnung "Depot" sagt wenig über die herausragende Bedeutung dieser Einrichtung für die U.S Army Europe und die NATO aus.



Ammunition Center Europe bei Miesau (Ausschnitt entnommen aus Wikimapia)

In dem Depot sind heute **25.000 Tonnen Munition eingelagert** – auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges waren es sogar 200.000 Tonnen (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP03116\\_020316.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP03116_020316.pdf) ); es erbringt aber noch ganz andere, ebenfalls sehr wichtige Dienstleistungen.

**Das Ammunition Center Europe / ACE ist das zentrale Munitionslager der U.S. Army in Europa und untersteht dem 21<sup>st</sup> Theater Sustainment Command / TSC** (in Kaiserslautern, s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_07/LP18307\\_030907.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP18307_030907.pdf) ); dort werden nicht nur verschiedene Munitionsarten bereitgehalten und gewartet, sondern auch andere Unterstützungsleistungen für die Truppen erbracht.

Das ACE erhielt kürzlich mehr als 12.000 sandfarbene, wie Hohlziegel geformte, Geschosse abweisende Panzerplatten, die vor ihrer Verwendung in Europa waldgrün eingefärbt werden müssen. (Unter dem eingangs abgedruckten Link ist auch ein Foto aufzurufen, auf dem diese Platten zu sehen sind.)

Das flexible ACE-Team hat eine Vertragsfirma mit dem Umspritzen der Panzerplatten in Waldgrün beauftragt; das ist, wie fast alle Erhaltungs- und Wartungsarbeiten, nicht so einfach, wie es sich anhört. Die Platten müssen von Hand einzeln ausgepackt, zum Um-

färben gebracht, mit einer Spezialfarbe umgespritzt, getrocknet, zurückgeholt und wieder eingepackt werden. Dabei sind strenge internationalen Sicherheits- und Transportrichtlinien zu beachten. Die umgespritzten Panzerplatten können dann auf Fahrzeuge montiert werden, die in den Kampf rollen.

"Es handelt sich um einen arbeitsintensiven Prozess, bei dem viele Einzelteile bewegt und hohe Qualitätsstandards eingehalten werden müssen, der aber absolut notwendig ist," erklärte Gene Warren, der stellvertretende Direktor des **Theater Logistics Support Center's Europe / TLSC-E, zu dem das ACE gehört. "Weil sie für Europa bestimmt sind, müssen die Panzerplatten waldgrün sein.** Das Umspritzverfahren zeigt, wie flexibel das Team technischer Experten des ACE ist."

Weil die Panzerplatten dringend zur Abwehr kommender Bedrohungen gebraucht werden, hat **Lt. Gen. (Generalleutnant) Ben Hodges, der Kommandeur der U.S. Army Europe / USAREUR** (in Wiesbaden, s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Frederick\\_B.\\_Hodges](https://de.wikipedia.org/wiki/Frederick_B._Hodges) und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP17814\\_131114.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP17814_131114.pdf) ) darauf bestanden, dass die Arbeiten möglichst schnell durchgeführt wurden; kürzlich hat er sogar das Depot bei Miesau besucht, um sich über das Umspritzen der Panzerplatten und andere Arbeiten zu informieren. Das Umspritzen der Panzerplatten für ein Brigade Combat Team (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/Brigade\\_combat\\_team](https://en.wikipedia.org/wiki/Brigade_combat_team) ) nimmt rund vier Monate in Anspruch.

Während seines Besuches im ACE hat sich Hodges in mehreren Lagerhallen andere gegenwärtig laufende Arbeiten zeigen lassen.

Das plötzlich anfallende Umspritzen der Panzerplatten ist nur ein Beispiel dafür, wie der normale Arbeitsablauf in diesem Depot – das Einlagern, Warten und Ausgeben von Munition für die USAREUR und die NATO – sehr schnell ausgeweitet werden kann.

**Das ACE wird allein in diesem Jahr in über 400 Munitionsbunkern auf einer Fläche von 2.000 Acres (knapp 810 ha) 1.100 Container mit Munition umschlagen.** Die Munition wird nicht nur eingelagert, sie muss auch ständig überwacht und gewartet werden, damit sie immer in einwandfreiem Zustand ist. Natürlich müssen beim Einlagern und Transportieren der Munition die strengen internationalen Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden.

Das ACE nimmt auch unbrauchbar gewordene Munition und leere Geschosshülsen von US-Einheiten aus ganz Europa zurück und sichert das Messing zur Wiederverwertung. Auch dazu wurde ein eigenes Recycling-Programm entwickelt.

**In den vier Einrichtungen des ACE sind insgesamt 228 Personen beschäftigt – Einheimische und US-Angestellte des Pentagons. Diese relativ kleine aber erfahrene Mannschaft besteht aus Experten für die unterschiedlichsten Munitionsarten;** sie stellen Munition für fast alle größeren USAREUR-Operationen, für in den USA stationierte Einheiten, die zu Einsätzen nach Europa rotieren, für die European Activity Sets (s. dazu auch [http://www.eur.army.mil/organization/factsheets/Factsheet\\_EAS.pdf](http://www.eur.army.mil/organization/factsheets/Factsheet_EAS.pdf) ) und für NATO-Aktionen wie die Operation Atlantic Resolve (weitere Informationen dazu s. unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Operation\\_Atlantic\\_Resolve](https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Atlantic_Resolve) ) bereit.

Das ACE gehört zum TLSC-E, und diese einer Brigade entsprechende Einheit untersteht dem 21<sup>st</sup> Theater Sustainment Command. **Das ACE wurde am 23. Mai 1949 als Rhine Ammunition Depot gegründet, ist heute das größte Munitionsdepot der U.S. Army außerhalb der Vereinigten Staaten und unterstützt auch die NATO.**

Auf dem Höhepunkt des Kalten Kriegs waren in dem Depot bei Miesau (und in einem Nebenlager bei Weilerbach) 200.000 Tonnen Munition gelagert, die von mehr als 1.500 einheimischen Beschäftigten betreut wurden; heute liegt die Obergrenze bei 30.000 Tonnen **Die Zivilbeschäftigten des TLSC-E und des ACE stammen aus mehr als 10 Staaten, und einige von ihnen arbeiten schon 20, 30, 40 oder noch mehr Jahre dort. Ihre langjährige Erfahrung, sowie ihre ständige Weiterbildung und Zertifizierung sind die Garantie dafür, dass die Munition sicher gelagert und immer für die USAREUR verfügbar ist.**

*(Wir haben den Artikel, der unsere älteren Aussagen über die Bedeutung des ACE in Miesau bestätigt, komplett übersetzt und mit Links und Ergänzungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*



## **Ammo Center Europe demonstrates flexibility in supporting USAREUR, NATO**

By Greg Jones, 21st TSC Public Affairs  
July 12, 2016

MIESAU, Germany-- The Miesau Army Ammunition Depot, located next to a small town of the same name just to the west of Kaiserslautern, appears unassuming from the Autobahn and calling it a 'depot' hardly does justice to the base's importance to U.S. Army Europe and NATO efforts.

While the depot does serve as the staging site for 25,000 tons of ammunition and held around 200,000 tons at the height of the cold war, much more than basic ammo passes through this critical hub of sustainment services.

The Army Ammunition Center Europe, a 21st Theater Sustainment Command unit that calls the depot home performs a wide variety of munitions-focused sustainment efforts.

The center recently received a shipment of more than 12,000 reactive armor tiles that were painted in desert sand instead of forest green which matches the current fleet of military equipment in Europe.

The adaptive team at the ACE began the process of working with contractors to repaint the tiles to forest green and like many efforts in sustainment, the process is not nearly as simple as it may seem. The tiles must be individually unpacked by hand, transported to a painting site, painted, allowed to cure, and then transported back to a packing site where it is repacked. All of this must be performed according to stringent international safety and transport guidelines. Once completed, the tiles are ready to be mounted on combat vehicles.

"It's a very labor intensive process, and involves a lot of moving pieces and very demanding quality standards, but it's absolutely necessary," said Gene Warren, deputy director of the Theater Logistics Support Center Europe, the higher headquarters of ACE. "We are in

Europe, so for operational purposes, the tiles have to be green. The painting process just shows how adaptive and flexible the team of technical experts at the ACE are."

The tiles represent a critical defense against emerging threats and fielding them quickly has been a high priority for the commanding general of USAREUR, Lt. Gen. Ben Hodges who recently visited Miesau to see the tile repainting and other ongoing efforts at the center. Painting enough tiles for one Brigade Combat Team is expected to take about four months.

During the visit, Hodges stopped at several storage sites, and was briefed on a variety of current efforts underway at the ACE.

The reactive tile repainting effort is just one example of how the simple task of receiving, storing and issuing munitions in support of USAREUR and NATO can get very complicated very quickly.

The center will process 1,100 containers of ammunition this year, and manages over 400 bunkers across 2,000 acres of land to store the ammunition. Of course, the process is not just as simple as storing the ammunition, it has to be closely tracked and impeccable accountability maintained. Additionally, the center must adhere to stringent international safety standards when shipping and storing ammunition.

The center also receives ammunition residue, most commonly in the form of brass bullet casings, from supported units throughout Europe, and reprocesses the brass. In another example of adaptive thinking, the center was able to setup a program to quickly reprocess and actually generate revenue for the government from ammunition residue.

The center employs just 228 local nationals and Department of the Army Civilians across 4 sites. This relatively small, but capable workforce includes experts in a wide variety of munitions, and directly supports almost every major USAREUR operation, including Regionally Allocated Forces and the European Activity Set as well as critical NATO operations like Operation Atlantic Resolve.

The center's higher headquarters, the TLSC-E, is a brigade equivalent organization under the 21st Theater Sustainment Command. The depot was founded as the Rhine Ammunition Depot May 23, 1949, and was designated as a NATO ammunition depot under the U.S. Army and is the largest ammunition depot outside the U.S.

At the height of the Cold War, the Theater Storage Area had 200,000 short tons of ammunition, employed over 1,500 local nationals; today the center has approximately 30,000 short tons of ammunition. The diverse local national workforce within TLSC-E and ACE include over 10 national origins and due to the long-term nature of their employment, some employees have 20, 30, and 40 plus years of experience. This critical experience coupled with the intense internal procedures including ISO certification and specialized training ensure a safe working environment directly contributing to the readiness of the Soldiers within USAREUR.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**